An die Herren Mitarbeiter und Subscribenten zur gefälligen Kenntnissnahme

Autor(en): **Rahn, J. Rudolf**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **3 (1876-1879)**

Heft 12-3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

N° 3. ZÜRICH. **Juli 1879.**

Abonnementspreis: Jährlich **2** Fr. **50** Cts. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in **Zürich.**

Inhalt: An die Herren Mitarbeiter und Subscribenten zur gefälligen Kenntnissnahme. S. 919. — 368. Vorhistorische Funde aus dem Aargau (Nachtrag), von B. Ræber. S. 920. — 369. Münzfund im Rennweg, Zürich, von Dr. Ferd. Keller. S. 920. — 370. Ein Grabfund in Nidwalden, von P. Martin Niederberger in Stanz. S. 922. — 371. Zur Baugeschichte des Basler Münsters, von Dr. Achilles Burckhardt. S. 923. — 372. Das Kreuz von Engelberg, von J. R. R. S. 929. — 373. Façadenmalerei in der Schweiz, von Prof. Sal. Vögelin jr. S. 931. — 374. Kupferstecher Martin Martini, von Dr. Th. von Liebenau (Schluss). S. 932. — 375. Der Glasmaler-Monogrammist A. H. (II. Hälfte des XVI. Jahrhunderts), von Dr. H. Meyer-Zeller. S. 935. — Miscellen. S. 938. — Kleinere Nachrichten. S. 940. — Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur, die Schweiz betreffend. S. 942.

An die Herren Mitarbeiter und Subscribenten zur gefälligen Kenntnissnahme.

In ihrer Sitzung vom 24. Mai hat die Antiquarische Gesellschaft die Neuwahl eines *Redactions-Comités für den »Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde«* vorgenommen.

Seit dem Rücktritte des Herrn Dr. *Ferdinand Keller* hatte die Leitung dieses Unternehmens in der Hand einer provisorischen Commission gestanden. In Folge mehrerer Rücktrittserklärungen, sowie des Hinschiedes unseres verdienstvollen Actuars, des Herrn Professor Dr. *J. J. Müller*, hat sich indessen herausgestellt, dass die bisherige Art des Betriebes den Interessen des Organes zu entsprechen nicht mehr vermöge und daher eine nunmehr definitive Ordnung der Dinge geboten sei.

Im Hinblicke besonders auf die schon lange wünschbar gewesene Einheit der Führung hat nun die Antiquarische Gesellschaft beschlossen, es sei künftighin die Leitung der Geschäfte einem *Hauptredactoren* zu überweisen. Demselben steht eine gegenwärtig vier Mitglieder zählende Commission zur Seite, der die Hinzuziehung weiterer Mitglieder nach freier Wahl überlassen ist. Die Wahl zum *Hauptredactoren* ist auf den *Unterzeichneten* gefallen; als *Mitredactoren* wurden die Herren *Escher-Züblin*, Professor *Salomon Vögelin* jr., Mitglieder der früheren Redactionscommission, bestätigt, und neu gewählt die Herren Professor Dr. *H. Blümner* und Dr. *Albert Burckhardt* von Basel.

Unser verehrter Ehrenpräsident, Herr Dr. *Ferdinand Keller*, dem diese Beschlüsse zur officiellen Anzeige gelangt sind, hat denselben seine geneigte Zustimmung ertheilt

und zugleich die erfreuliche Mittheilung gemacht, dass er auch fernerhin entschlossen sei, die Arbeiten der Redactoren durch seine bewährten Kräfte und vielseitigen Kenntnisse zu unterstützen.

Dadurch ist die bisherige Bedeutung des »Anzeigers« auch fernerhin garantirt, während anderseits die Redaction um die Erweiterung des Stoffgebietes durch Beiträge und Abhandlungen über Dinge und Zustände aus mittleren und neueren Zeiten nach Kräften bemüht sein wird.

Indem wir unsere Herren Subscribenten und Mitarbeiter ersuchen, auch künftig dem Unternehmen ihre geneigte Unterstützung kräftigst zuzuwenden und Sie, Tit.! einladen, *Ihre gefälligen Beiträge fortan an die Adresse der Hauptredaction dirigiren zu wollen*, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung:

Für die Redactions-Commission,
Prof. Dr. **J. Rudolf Rahn.**

368.

Vorhistorische Funde aus dem Aargau.

(Nachtrag.)

Othmarsingen.

Hier fand man das Bruchstück eines Serpentinhammers, das sich nunmehr nebst einem Steinbeil von Villnachern in der Sammlung der Kantonsschule Aarau befindet.

Rheinfelden.

In der Sammlung des Schulhauses daselbst sah ich ein 0,175 M. langes, vorn an der Schneide 0,037 M. breites, 182 Gramm schweres, mit einer dicken Schicht Grünspan überzogenes Bronzebeil. An manchen Stellen, besonders an den Seiten, hat sich das tief eingefressene Oxyd losgelöst, so dass die Oberfläche höckerig geworden ist. Die 0,003 M. erhöhten Ränder zeigen keine Umstülpung. In der primitiven Ausarbeitung und der länglichen Form gleicht diese Bronze der früher beschriebenen. Man fand sie, wie mir Herr Pfarrer *Schröter* mittheilte, zwischen Rheinfelden und Rheinburg etwa 6 Meter tief im Grien.

Suhr.

Im Steinbruche »im Berg«, in dem sogenannten Oberthal, entdeckte man drei ausgezeichnet erhaltene Steinbeile.

Genf, im Mai 1879. B. Ræber, Apotheker.

369.

Münzfund im Rennweg, Zürich.

Während der drei Dezennien, die ich auf dem sogenannten Rain im innern Rennweg wohne, hatte ich oftmals Gelegenheit, wenn vor den Thüren der Häuser der Boden zum Zwecke der Legung von Abzugs-, Wasser- oder Gasleitungsröhren aufgebrochen